

# Pfarrblatt

# Josef-

# mittendrin



Pfarrversammlung Seite 8

PGR-Mitglieder Seite 6-7

Gedanken zum Hl. Josef Seite 3

Informationsblatt der  
*Pfarre Ebelsberg*  
St. Johannes der Täufer





# Worte der Pfarrleitung



Harald R. Ehrl,  
Kustos der Stiftssammlungen,  
Pfarrprovisor in Ebelsberg

In den meisten bildlichen weihnachtlichen Darstellungen ist zumeist das Kind Jesus im Licht ganz vorn, weiters Maria die Mutter und Josef - der Mann im Schatten, der Mann im Hintergrund.

Im Hintergrund hielt er sich wahrscheinlich beim Gerede über seine schwangere Verlobte. Er wusste wohl am besten, dass das Kind nicht von ihm war. Und dass das Kind vom Heiligen Geist

war, schien für die meisten – und auch für Josef den „Ziehvater“ - unbegreiflich, unglaublich, komisch. Aber Josef bleibt bei ihr trotz dieser Ungeheuerlichkeit. Er steht dazu und steht hinter seiner Frau. Die Zweifel bleiben wohl auch. Und dann der Gang nach Bethlehem, die schwangere Frau. Dort und da kein Platz in der Herberge. Und dann noch dieser Platz zum Gebären, ein zugiger stinkender Stall. Der Mann im Hintergrund bleibt. Er steht zur Geburt des Kindes, das gar nicht von ihm ist.

Und dann ist er ganz Ohr für das, was ihm der Engel im Traum sagt. Josef ein Mann, der seinen Träumen traut. Das Kind, die Familie ist in Gefahr. Jetzt organisiert er die Flucht für die Flüchtlingsfamilie. Und wieder traut er (s)einem Traum. Sie kehren zurück nach Nazareth. Haus bauen. Und arbeiten als Bau- und Möbeltischler. Und der Sohn Gottes Jesus geht bei ihm in die Lehre und Arbeit, bis er als 30-jähriger alles verlässt, herumzieht in der Gegend, predigt,

beachtet und verachtet wird und einen grässlichen Tod stirbt. Da ist Josef schon lange aus der Szenerie – soweit uns die Bibel das erzählt – verschwunden - ganz im Hintergrund? Die Mutter allein bleibt.

Auf dem rechten Seitenaltarbild in der Marienkapelle der Stiftsbasilika von St Florian ist es anders. Josef im Vordergrund hält mit seinen Händen den Betrachtenden das Kind im Licht entgegen. Maria hier im Hintergrund.

*Was ich von ihm lernen möchte:*  
Es tut gut, Menschen im Hintergrund zu haben, in der zweiten Reihe, die hinter und zu mir stehen, die bleiben trotz Zweifel und Unglaublichem. Und den Träumen trauen, die für meine Wirklichkeit deuten und so bedeutsam sind. Und sich nicht immer in die erste Reihe drängen wollen. Und so dem Unglaublichen trauen können und dabei auch seine Zweifel haben dürfen.

## ADVENTGEDANKEN

### MITTENDRIN

Josef der Arbeiter  
fürsorgender Familienvater  
ein Mann der Tat  
unscheinbar im Hintergrund  
den Weisungen des Engels im Traum folgend

So wie Josef lasst auch uns Vertrauen haben  
in den Plan Gottes

*Eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit  
wünschen der Pfarrgemeinderat und die Redaktion*





# Josef, mittendrin, mittendrin im Leben

Das laufende Jahr 2021 wurde von Papst Franziskus unter den Schutz des Hl. Josef gestellt. Es ist schön, dass eine Statue des Hl. Josef, des Lebensbegleiters von Maria und Jesus, in unserer Pfarre zum Nachdenken einlädt. Der Hl. Josef erscheint uns gewöhnlich als fürsorgliche, verständnisvolle Stütze für Maria und als treuer väterlicher Begleiter Jesu durch die Jahre der Kindheit und Jugend. Unsere Pfarre möchte sich besonders, angesichts der bevorstehenden Pfarrgemeinderatswahl im Frühjahr, dem Hl. Josef anvertrauen. In vielfacher Weise kann uns heute der Hl. Josef ein Vorbild sein, sowohl für unser persönliches Glaubensleben, als auch für die weitere Mitarbeit in der Pfarre. Vielfaches ehrenamtliches Engagement ist in unserer Pfarre erlebbar und ich möchte an dieser Stelle ein herzliches Danke für all die fruchtbringende Arbeit aussprechen. Durch ihren Einsatz und die eingebrachten Ideen konnten wertvolle Akzente gesetzt und kostbare neue Erfahrungen gemacht werden. Arbeit, Mitarbeit, diese Werte verbinden uns ganz besonders mit dem Hl. Josef. Mit Umsicht und seiner Hände Arbeit baute er eine Existenz für seine Familie auf. Arbeitsam und zupackend, stand er mitten im Leben. Er gab nicht auf angesichts kaum vorstellbarer Herausforderungen. Er resignierte nicht angesichts der unerwarteten Schwangerschaft Marias, der beschwerlichen Reise nach Betlehem, der abweisenden Worte der Wirte, die sie in finstere ungewisse Nacht führten, schließlich die Geburt

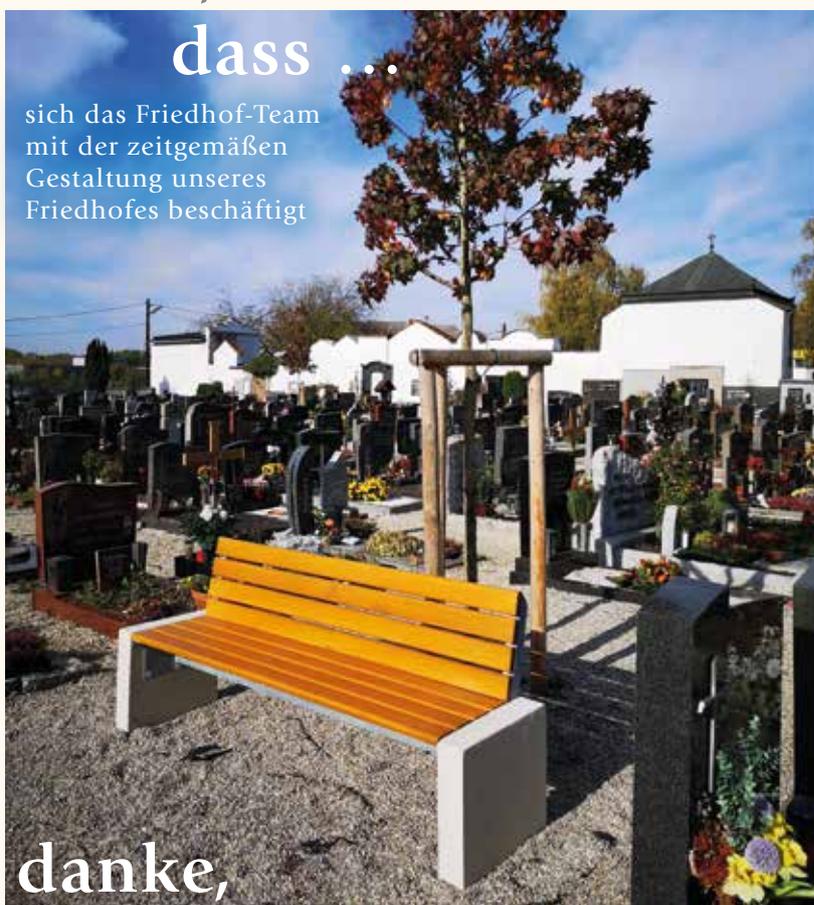
im Stall und die Flucht nach Ägypten. Sind nicht auch wir immer wieder herausgefordert? Manchmal gilt es auch Neues zu wagen: im Laufe unseres Lebens, im Beruf, als ehrenamtliche MitarbeiterInnen, bei der Arbeit in unserer Pfarre. Josef vertraute bei seinen Entscheidungen auf Gott. Er war offen und fragte sich: „Gott, was willst du von mir?“ In seinem Innersten und auch in seinen Träumen fand er die Antwort. Auch wir wollen für Impulse hellhörig sein, die uns leise und unaufdringlich erreichen. Mut, Zuversicht und Freude will auch uns

unser Glaube schenken: besonders in den Wochen des Advents. Eine stimmungsvolle Zeit! Die Sicht auf Josef kann beitragen diese Tage tiefer zu erleben. Im Gottvertrauen hielt Josef fest an seiner Braut Maria und ich bin überzeugt, er freute sich mit ihr auf die Geburt des göttlichen Kindes. Nahe steht uns der Hl. Josef. Bildhaft in unserer Pfarre. Nahe in den Anforderungen, die das Leben an uns stellt. Möge er uns begleiten und uns immer wieder neu ermutigen in unserem persönlichen Leben und in unserer Pfarre Ebelsberg.  
Christine Eder

schön,

dass ...

sich das Friedhof-Team mit der zeitgemäßen Gestaltung unseres Friedhofes beschäftigt



danke,

dass ... schon die ersten Bäume

gepflanzt und weitere Bänke aufgestellt sind



# Unsere Pfarre – lebendig

Kirche wird - ist - bleibt lebendig im Zusammenwirken verschiedener Talente.  
Wo kannst DU deine Talente zur Lebendigkeit unserer Pfarre einsetzen?



Allerseelenandacht in der Friedhofkirche.

Ein Auszug aus  
„Unsere Pfarre  
aktiv im Kirchenjahr“

- Adventkranzweihe
- Nikolausaktion
- Friedenslicht
- Sternsingeraktion
- Fastensuppe
- Schiltenberg-Kreuzweg
- Palmprozession
- Osternacht-Agape
- Emmausgang
- Maiandacht
- Erstkommunion
- Firmung
- Johanneskirtag
- Mitarbeiterabschlussfest
- Fronleichnam
- Jungscharlager
- Fahrzeugsegnung
- Bergmesse
- Erntedankfest
- Pfarrwallfahrt
- Jubelhochzeitsfeier
- Nacht der 1000 Lichter
- Allerheiligen – Gräbersegnung
- Allerseelenandacht
- Martinsfest
- Christkönig



Zum Emmausgang traf sich auf Grund der Corona-Beschränkungen nur eine kleine Gruppe. Beim Sonnenaufgang hielten wir eine kurze Andacht.



# Der Pfarrgemeinderat hält Rückschau

Ein paar Highlights der vergangenen fünf Jahre

Die Trockenlegung der Kirchenmauern und die Außensanierung der Pfarrkirche wurde abgeschlossen.

Der Kirchenführer konnte nach jahrelanger Vorbereitung fertiggestellt werden.

Kirchweihfest zum 190sten Jahrestag der Kirchenweihe nach dem Brand von 1809. Die Feier erstreckte sich über zwei Tage.

Für die Erstellung eines langfristigen Masterplanes zur Friedhofgestaltung wurde ein ehrenamt-

liches „Friedhof-Konzeptteam“ eingesetzt.

Der Neu- und Umbau, sowie die Sanierung der Friedhofgebäude wurde umgesetzt.

Die Photovoltaikanlage am Pfarrzentrumdach wurde mit einer Anlage am Kindergartendach erweitert.

Klausuren führten uns nach Lambach und St. Florian.

„Bereitet dem Herrn den Weg“ ruft unser Pfarrpatron uns zu – Erstmals wurden zwei ehrenamtliche „Wegbereiter“ geehrt. Eine „Wegbereiterin“ und ein „Wegbereiter“, die nicht laut rufend,

sondern in Stille für viele den Weg bereiten, wurden von der Pfarre für ihre ehrenamtliche Tätigkeit ausgezeichnet.

Ein besonderes Highlight in den vergangenen Jahren waren die Theateraufführungen der „Dieletantanten“ und die Konzerte der „Urdrummer“ im Advent.

Eine große Herausforderung der letzten Zeit war die Bewältigung der Coronabeschränkungen.

Das größte Highlight war - ist und bleibt, als Herausforderung für die ganze Pfarre, die Personalsituation.



Urdrummerkonzert in der Pfarrkirche.



Beim Kirchweihfest wurde auch der neue Kirchenführer präsentiert.



Zur Abschlussfeier der Bauarbeiten am Friedhof wurden auch alle Grabbesitzer eingeladen.



Die „Wegbereiter“ des Jahres 2020/2021.



# Gedanken von PGR-Mitgliedern zu verschiedenen Fragen

1. Wann hast Du aus einer Pfarrgemeinderatssitzung oder in einer Pfarrgemeinderatsklausur eine gute Idee mitgenommen? Welche?

A) Ich bin das letzte Mal von der Pfarrgemeinderatsklausur insofern motiviert herausgegangen, weil ich das Gefühl hatte in einer guten Gemeinschaft zu sein und um miteinander pfarrliche Schwierigkeiten meistern zu können.

B) Einbindung der Jugend in unsere Pfarrgemeinde, vor ca. 2 Jahren

C) Ich mag es, wenn es konkrete Ideen gibt, die man in naheliegender Zeit in die Tat umsetzen kann, so wie z.B. die Tischdekoration für das Mitarbeiterfest mit den Kindern gestalten.

D) Abendoase – als Idee bei Klausur

E) schon des Öfteren; z.B. wie können wir möglichst vielen die Teilnahme am Weihnachtsweg mit einem guten Coronakonzept ermöglichen? Neue Ideen für Diverses, Gedankenblitze, die weiterwirken- auch durch Visualisierung der Ideen

2. Wann hast Du Dich in einer Pfarrgemeinderatssitzung/klausur einmal ganz einsam gefühlt? Was hast Du mit dieser Empfindung gemacht?

A) ist schon mal vorgekommen – wann: irgendwann. Reagiert: verschieden

3. Hast Du schon einmal einen Rückschlag im Pfarrgemeinderat erlebt? Wie bist Du damit umgegangen?

A) Ich habe einmal einen Vor-

schlag gemacht, der auf wenig Resonanz gestoßen ist. Für mich hat das bedeutet, dass entweder die Zeit noch nicht reif ist oder dass der PGR nicht der richtige Ort für meinen Vorschlag war. Es hat mich nicht geärgert.

4. Wann bist Du besonders motiviert aus der Pfarrgemeinderatssitzung/klausur herausgegangen?

A) Klausur mit Kaplan Klaus Sonnleitner

B) Wenn ich für etwas verantwortlich bin, also mit einer Aufgabe

5. Warum hast Du bei der letzten Wahl einer Kandidatur zugestimmt?

A) aus Verantwortung heraus

B) Ich empfinde es als eine Verantwortung der Gesellschaft und christlichen Gemeinschaft gegenüber mich der Wahl gestellt zu haben. Weil ich gefragt worden bin und gerne diese Verantwortung auch wahrnehmen will.

C) weil ich gefragt worden bin

D) Ich wollte mich einbringen, etwas bewegen

E) Weil ich aktiv am Pfarrleben teilhaben wollte – mit Hintergrundwissen

F) weil es mir zugetraut wurde, dass ich etwas zu einem guten Pfarrleben beitragen kann

6. Worin bist Du gut, wenn es um den Pfarrgemeinderat geht?

A) Ich denke, ich bin immer mit dem Kopf und dem Herz dabei. So entstehen Ideen. Ich freue mich bei jedem Treffen auf die Begegnungen und ich denke, das

merken auch die anderen. So kann ein gutes Klima entstehen und das ist die Voraussetzung für konstruktives Arbeiten.

B) wenn es um sprachliche Ausformulierung von Ideen geht – auf eine Zielgruppe hin z. B. Kinder, aber auch so, dass es auch andere Altersgruppen anspricht; und wenn es darum geht, mitzuarbeiten bei der Umsetzung von Ideen bzw. Veranstaltungen

7. Was erzählst Du Deiner Tochter, Deinem Sohn, einer Freundin, einem Freund, wenn Du in die Pfarrgemeinderatssitzung gehst?

A) Wie jede Gruppe oder jeder Verein braucht es eine Führung. Der PGR ist die demokratische Form der katholischen Kirche in den Basisgemeinden. Dort macht sich der gesamte Pfarrgemeinderat Gedanken über das Zusammenleben in unserer Pfarrgemeinde.

B) ich erzähle meiner Familie, dass wir in den PGR-Sitzungen Themen besprechen und wir konstruktive Lösungen für Probleme suchen.

C) bauliche Veränderungen, Pläne bzgl. Feste...

D) Ich sage natürlich, wo ich den Abend verbringe und bin immer ein bisschen stolz, zu einer Gemeinde dazuzugehören. Ich sehe es aber auch als meine Verpflichtung, teilzunehmen und meine Familie spürt, dass ich dies gerne tue. Außerdem komme ich immer fröhlich nach Hause, nicht zuletzt wegen der Menschen, die ich gerne getroffen habe.



Pfarrgemeinderatsklausur im Stift St. Florian 2021.

E) Ich will aktiv am Pfarrleben teilnehmen

F) Ich sage, dass wir im PGR Dinge besprechen, die die Pfarre, das Gemeinsame in der Pfarre und die Zukunft dieser betreffen, aber auch Festlichkeiten gestalten und so am Miteinander arbeiten.

8. Was hat Dich aus Deinem Alltagsleben für die Pfarrgemeinde/den Pfarrgemeinderat inspiriert? – Und umgekehrt: Was hat aus der Pfarrgemeinde in Dein Alltagsleben hineingewirkt?

A) Wenn ich den Gottesdienst besuche, fühle ich mich mehr als Teil der Gemeinde als wenn ich nicht im PGR wäre.

B) Die Mitmenschen die ihr Problem erzählen. Ihr Anliegen vorzubringen und eventuell zu

lösen. Oder versuchen eine Lösung zu finden.

C) verbindend sein zwischen Pfarre und Wohnungsnachbarn z.B. Sternsingersegen bringen, Palmbuschen mitnehmen, Information über Firmvoraussetzungen.....usw.

D) ein Gespräch mit einer Bekannten, die nicht oft den Gottesdienst besucht, aber sich dennoch für religiöse Themen interessiert. Bei diesem Gespräch wurde mir so richtig klar, dass es „notwendend“ ist, dass sich die Kirche mehr öffnet- hin zu neuen Ideen und vor allem die viele unbezahlbare Arbeit von Laien und insbesondere von ehrenamtlich engagierten Frauen in den Pfarren mehr anerkennen muss.

Aus dem Pfarrleben andererseits kann man das wertschätzende

Hinhören aufeinander mitnehmen in das Alltagsleben. Andererseits ist es frustrierend, die Resistenz der kirchlichen Obrigkeit gegenüber Neuerungen immer wieder miterleben zu müssen. Langfristig wird es notwendig sein, die starren Strukturen etwas aufzubrechen und in den Pfarren auch Pastoralassistenten anzustellen und für ihre Tätigkeit zu bezahlen, denn es wird in der Praxis nicht funktionieren, nur mit Laien und ganz wenig Hauptamtlichen die Struktur der Seelsorgeteams erfolgreich umzusetzen. Wenn Laien einer vollen Beschäftigung nachgehen und eine Familie haben, wird es rein deshalb zeitliche Einschränkungen für ein Engagement in der Pfarre geben.

# Pfarrversammlung

Samstag 4. Dezember 2021  
19:00 Uhr

Pfarrzentrum Linz-Ebelsberg  
Informationsabend



Mit  
Josef  
zuversichtlich in die Zukunft gehen

Pfarrstruktur  
...Chance

Personalsituation  
...herausfordernd

Pfarrgemeinderatswahl  
...DU wirst gebraucht

Der Pfarrgemeinderat lädt DICH ein:

komm, sei auch DU

**mittendrin**  
Pfarrgemeinderat  
*Wert denken*

# Wahlkundmachung

in der Pfarre Linz-Ebelsberg St. Johannes der Täufer

## am 19. und 20. März 2022

Am Samstag, 19. und Sonntag, 20. März 2022 wird in unserer Pfarre der Pfarrgemeinderat gewählt.

### Wahlberechtigt und wählbar

sind alle KatholikInnen, die:

- im Gebiet der Pfarre ihren ordentlichen Wohnsitz haben oder sich dieser Pfarrgemeinde zugehörig fühlen, und
- vor dem 1. Jänner des Wahljahres das 16. Lebensjahr vollendet haben (inkl. Jahrgang 2005)

Gefirmte ab dem 14. Lebensjahr sind auch wahlberechtigt.

### Briefwahl

Wer an den Wahltagen 19./20. März an der Wahlausübung verhindert ist, kann als BriefwählerIn teilnehmen.

Unterlagen können in der Zeit von 6. – 18. März in der Pfarrkanzlei, im Pfarrcafe oder im Kinder-

garten abgeholt werden.

Um die Zusendung der Wahlunterlagen kann von 6. – 14. März telefonisch (0723/307634) oder per Mail (pfarre.ebelsberg@dioezese-linz.at) ersucht werden.

### Wahlvorschläge

Der Wahlvorstand ruft alle Wahlberechtigten der Pfarre auf, wählbare Personen als KandidatInnen für die Pfarrgemeinderatswahl vorzuschlagen. Formulare für Wahlvorschläge sind in der Pfarrkanzlei erhältlich und liegen am Schriftenstand auf.

Es kann auch der untenstehende Abschnitt für die KandidatInnenvorschläge verwendet werden.

Die Wahlvorschläge müssen bis spätestens 26. Dezember 2021 in der Pfarrkanzlei einlangen.



Heraustrennen ... ausfüllen ... bis spätestens 26. Dezember in der Pfarrkanzlei abgeben



*Pfarre Ebelsberg*  
St. Johannes der Täufer

## KandidatInnenvorschläge

Gestalten Sie den Pfarrgemeinderat mit!

Nennen Sie uns Frauen und Männer in der Pfarre, die für den PGR kandidieren würden. Aus diesen Vorschlägen wird der Wahlvorstand dann eine KandidatInnenliste erstellen.

Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Mitarbeit!

Weiter auf der Rückseite ←



# „Ziel ist, die Kirche zukunftsfähig zu machen“

## ... Personalressourcen

Natürlich wird es Veränderungen in Arbeitsabläufen und Zuständigkeiten geben. Sicher ist aber: Das bestehende Personal in Seelsorge und Verwaltung bleibt. Wir brauchen das fachliche und persönliche Potenzial aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – und hoffen, dass wir in diesem Prozess niemanden verlieren. Wir möchten gemeinsam in die Zukunft gehen und gemeinsam die Kirche in dieser sich verändernden Welt gut positionieren.

## ... Herausforderungen

Eine Herausforderung sehe ich darin, die MitarbeiterInnen zu motivieren, den Blick auf den pastoralen Raum zu richten

und die Chancen des Modells zu sehen. Im Zentrum steht die Frage: Wie können wir nah bei den Menschen und den für sie relevanten Lebensthemen sein? Es wird auch darauf zu achten sein, die ehrenamtlich Engagierten nicht zu überfordern, sondern sie gut auszubilden und kontinuierlich zu begleiten. Corona hat uns leider um ein Jahr zurückgeworfen. Gleichzeitig hat uns diese neue Situation aufgezeigt, dass man Veränderungen positiv wahrnehmen und gestalten kann.

## ... Trauer und Abschied

Zu einem Neubeginn gehört immer auch ein Abschiednehmen. Aus meiner Sicht sind wir schon länger in einem

Trauerprozess: Wir betauern, dass die Kirchen nicht mehr so voll sind wie früher, dass wir zu wenig Personal haben, dass Feste nicht immer in der gewohnten Form gefeiert werden können. Wenn wir den Glauben an die Auferstehung ernst nehmen, müssen wir auch das Sterben zulassen. Ich bin davon überzeugt, dass nur eine Kirche, die stirbt und von den Toten aufersteht, tatsächlich eine christliche Kirche ist.

## Quelle:

MitarbeiterInnenmagazin spirit, 8. Ausgabe 9/2021, S. 12) aktualisiert 7.10.2021  
Martin Schachinger  
– ein Auszug daraus



## KandidatInnenvorschläge:

Name	Adresse	Begründung

Ihr Name:

Ihre Adresse:



# Alltagsleben im Pfarrcaritaskindergarten Ebelsberg



Corona, und somit die Pandemie, hat unser aller Leben verändert. Auch bei uns im Kindergarten wurden mit Hilfe von Bilderbüchern, Plakaten, Fotos und Vorzeigen Hygiene- und Präventionsmaßnahmen in den Kindergartenalltag integriert: Die Eltern verabschieden ihre

Kinder beim Bringen bereits in der Garderobe. Kinder, die den Weg in die Gruppe noch nicht schaffen, werden von einer Pädagogin abgeholt. Vor Betreten des Gruppenraumes steht das selbständige Händewaschen im Waschraum an erster Stelle. Das Begrüßen beim Ankommen erfolgt mit einem freundlichen „Guten Morgen liebe(r).....“, einem Kopfnicken und Augenzwinkern. So fühlt sich jedes einzelne Kind wahrgenommen. Das Abholritual gestaltet sich ähnlich. Während des Vormittags gibt es Fixpunkte zum Händewaschen, z.B. vor den Mahlzeiten, nach Niesen

oder Husten in die Hand, denn schon im Kindergarten bringen wir den Kindern bei, dies in die Armbeuge zu tun. Auch das Wort „Abstand“ ist ihnen vertraut, sei es bei den Mahlzeiten oder beim Spiel. Jeden Montag werden Kinder, deren Eltern sich damit einverstanden erklären, einem Corona Test mittels „Lollipoptest“ in gemütlicher Atmosphäre unterzogen, wobei nie ein Gummibärli fehlen darf. Die uns anvertrauten Kinder wissen, dass es Corona gibt und sie bekommen bei uns vermittelt, wie sie sich vor einer Ansteckung schützen können.

Doris Kaar

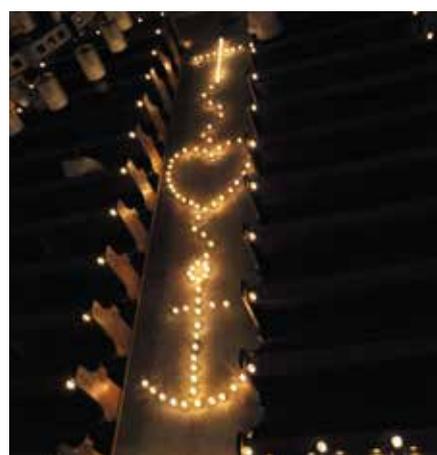
# Spür den Hoffnungsfunken in deinem Leben

Stets soll unsere Kirche einladend sein, zu allen Zeiten, auch in Stunden und Zeiten der Dunkelheit. Für die Nacht der 1000 Lichter sollte der Gedanke, den Hoffnungsfunken empfangen und weiterschenken, erfahrbar gemacht werden. Licht will Hoffnung, Geborgenheit, Wärme, Besinnung, gegenseitigen Zuspruch und Momente des Glücks schenken. Wir alle tragen einen göttlichen Lichtfunken in uns. Stets braucht dieser noch kleine Funke neue Nahrung, um weiter wachsen

zu können und nicht zu erlöschen. Er will sich ausbreiten und auch unsere Mitmenschen erfreuen und beschenken. Die Motive der Hoffnung (Anker), Liebe (Herz) und Glaube (Kreuz) wurden von unserer Jugend im Mittelgang dargestellt und verschiedene Stationen in der Kirche aufgebaut. Viele, viele Kerzen wurden aufgestellt und entzündet. Alle waren mit Freude dabei und motiviert das gemeinsame Ziel zu erreichen. In der Stille und im Halbdunkel unserer Kirche regten die

Kerzen zur Besinnung an. Vor der Kirche sorgte ein Lichtlabyrinth, das gerne von Jung und Alt durchwandert wurde, und ein loderndes Feuer der Pfadfinder für eine meditative Stimmung. Wir durften uns darüber freuen, dass unser Angebot am Abend vor Allerheiligen so gut angenommen wurde und zahlreiche Kinder, Jugendliche und Erwachsene unserer Einladung gefolgt sind. Vielen, vielen Dank allen Beteiligten.

Christine Eder



# Der Heilige Josef der Arbeiter

Es war einmal ... eine Zeit in der die Arbeit heilig war. Die Arbeit wurde über alles gestellt und der Mensch war nur etwas wert, wenn er auch genug arbeitete. Der Heilige Josef der Arbeiter sah vom Himmel aus zu und musste sich wundern über das Treiben auf der Erde. „So war das aber nicht gemeint“, dachte er und beschloss, eine Reise in ein Land anzutreten, in dem die Arbeit besonders heilig war. Natürlich erkannte niemand den Heiligen Josef. Er kam – wie gewohnt und wie schon damals in der Bibel erwähnt – als Zimmermann daher. Diese alte Handwerkstradition wurde hier auf der Erde noch immer sehr geschätzt und so fiel es dem Heiligen Josef leicht, Arbeit zu finden. In seiner Freizeit baute er eine kleine Kirche aus Holz und lud alle Menschen dazu ein, zu ihm zu kommen und ihm ihre Nöte rund um die Arbeit zu erzählen. So wartete der weltweite

„Kirchenvater“ in seiner kleinen Holzkirche auf Besucher. Auf einem Schild vor der Kirche stand zu lesen: „Zur heiligen Arbeit“ und das machte doch einige Leute neugierig. Eine junge Frau betrat als erste die Holzkirche und sprach mit dem Heiligen Josef über ihre Nöte am Arbeitsplatz. Von den vielen Überstunden und dem Druck, den der Vorgesetzte auf sie ausübte. Der Heilige Josef nickte, er wusste Bescheid. „Schicke mir morgen deinen Chef!“, sagte er freundlich und die junge Frau machte große Augen. Tatsächlich kam am nächsten Tag jener Mann daher und war erstaunt über das schlichte Holzkirchlein, das der Heilige Josef unter einem großen Baum im Stadtpark gebaut hatte. Auch der gestresste Manager erzählte von seinen beruflichen Sorgen, von den Aktionären, die ihm im Nacken saßen, von den schlaflosen Nächten, und, und, und. Der Mann konnte sich heute alles

von der Seele reden und das tat schon einmal gut. Und der Heilige Josef der Arbeiter erzählte auch ein wenig von der Arbeit: „Es ist wichtig, dass man eine Aufgabe hat, dass man einen Beruf ausübt, der Sinn macht und der einem Freude bereitet. Doch der Mensch macht die Arbeit und nicht umgekehrt! Bei euch Menschen macht die Arbeit den Menschen, das ist verkehrt herum! Alles dreht sich nur um die Arbeit, wo bleibt das Menschsein?“ Der Manager verstand, was der Heilige Josef meinte. Die Worte des Heiligen hatten ihn nachdenklich gemacht. Von einer sinnvollen Aufgabe erfüllt zu sein, das ist es was eine gute Arbeit ausmacht. Erfüllt und nicht etwa „überfüllt“ – so die Botschaft des Heiligen Josef für alle arbeitenden Menschen.

Autorin: Nina Stögmüller  
[www.diemaerchenfee.at](http://www.diemaerchenfee.at)

## Handwerker Kapelle

Eine ganz besondere Josefskapelle gibt es im Mühlviertel. In Unterweißenbach steht die „Handwerker Kapelle“, die der Heiligen Familie und dem Heiligen Josef – als Schutzpatron der Handwerker und Zimmerer – geweiht ist. Die Holzkonstruktion wurde nach alter Handwerkstradition von Lehrlingen des Mühlviertler Holzbaumeisters Buchner erbaut. Nähere Informationen über diese Kapelle finden Sie unter

[www.handwerkerkapelle.at](http://www.handwerkerkapelle.at)



Handwerker Kapelle - Foto: Stögmüller



# Pfadfindergruppe Linz 8

## Ebelsberg-Pichling

Die Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs sind eine demokratische, parteipolitisch unabhängige Kinder- und Jugendbewegung, die allen Menschen offen gegenübersteht und weltweit verbreitet ist. Ca. 100 Kinder und Jugendliche sind Mitglieder der Pfadfindergruppe Linz 8. Diese werden je nach Alter in vier Stufen eingeteilt: Wichtel und Wölflinge (7 bis 10 Jahre), Guides und Späher (10 bis 13 Jahre), Caravelles und Explorer (13 bis 16 Jahre) sowie Ranger und Rover (16 bis 20 Jahre).

In ihren wöchentlichen Heimstunden beschäftigen sich die Kinder und Jugendlichen mit den acht Schwerpunkten der Pfadfinderbewegung. Sie setzen sich in unterschiedlichen Formen mit Themen, die ihre



Pfadfinder gestalteten zu Fronleichnam einen Altar.

Persönlichkeit, das Zusammenleben mit anderen, den Glauben sowie das Leben in und mit der Natur betreffen, auseinander. Dabei werden sie von ihren Leiterinnen und Leitern unterstützt und begleitet. Spiel und Abenteuer haben in den einzelnen Stufen eine große Bedeutung. Besondere Höhepunk-

te im Pfadfinderjahr sind die Lager im In- und Ausland, die Waldweihnacht am Schiltenberg und der Ball, der abwechselnd in Ebelsberg und Pichling stattfindet. Noch viele weitere Aktionen werden gemeinsam geplant und durchgeführt.

Irene Grasegger

## Dreikönigsaktion



Schon im vergangenen Jahr haben wir in unserer Pfarre trotz erswerter Bedingungen durch Corona die Dreikönigsaktion zugunsten vieler Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika durchgeführt. Ja, die Umstände forderten zu einer besonderen Kreativität heraus. War es nicht auch für die Weisen auf dem Weg zum Jesuskind ein weiter Weg voller Mühen? Sie haben nicht resigniert. Der engagierte und ideenreiche Einsatz der Jugendlichen, Kinder und pfarrlichen MitarbeiterInnen hat sich gelohnt. Besonders aber auch das Verständnis, das unsere

Pfarrbevölkerung dieser Situation entgegenbrachte. Entgegen der Hoffnung müssen wohl bei der bevorstehenden Aktion wieder Einschränkungen berücksichtigt werden. Wir lassen uns aber nicht entmutigen. Wir suchen wieder Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die bereit sind Sternsingen zu gehen und die frohe Botschaft von der Geburt Jesu zu verkünden. (Anmeldung und Information bei Christine Eder unter 0676/87765513). Die geltenden Vorschriften, die die Pandemie uns auferlegt, werden sorgfältig beachtet.

Wir bitten Sie alle wiederum die Dreikönigsaktion durch ihre Spende zu unterstützen. (Aktuelle Informationen, kurz vor der Sternsingeraktion, finden sie auch auf unserer Homepage.) Helfen Sie bitte wieder mit, dass wir auch heuer gemeinsam, nach dem Vorbild der Heiligen 3 Könige, Gaben für nachhaltiger Unterstützungsprojekten überreichen können. Wir wollen mit ihrer Hilfe Not lindern und Hoffnung schenken.

Vielen Dank!

Christine Eder

# Rückblick

## Pfarrwallfahrt



Im Rahmen der Wallfahrt wurde im Mühlviertel eine „Krapfenschleiferei“ besichtigt.

## Bergmesse



Bergmesse am Hongar.

## Jubelhochzeiten



6 Diamantene, 5 Goldene und 3 Silberne Jubelpaare erneuerten im Rahmen einer Festmesse ihre Eheversprechen.

# Goldener Mostkrug

## Vereine und Mitmenschen danken



Goldener Krug - Ehrung in Ebelsberg

Dieser wurde heuer in Pichling Maria und Franz Weinberger für ihr großes Engagement am Zustandekommen der Pfarre St. Paul zu Pichling überreicht.

In Ebelsberg wurden Helga und Helmut Rechberger geehrt. Ihr großes Hobby ist die Imkerei. Helga war 20 Jahre Obfrau der DSG Union Ebelsberg und Helmut viele Jahre Obmann des Imkervereins.

Die Ebelsberger/Pichlinger Vereine danken für die umfangreichen freiwillig geleisteten Tätigkeiten.

Erich Sommer



Goldener Krug - Ehrung in Pichling



# Ankündigungen

Alle Termine vorbehaltlich der aktuellen Covid-Maßnahmen



„Die Orgel tönt in feierlichen Klängen;  
Nur hohen Dingen ist ihr Schall geweiht.  
Sie stimmt das Herz zu heiligen Lobgesängen,  
sie fühlet mit dem Menschen Freud und Leid;  
Sie schallt der frohen Braut am Hochaltare,  
und klagt mit den Betrübten an der Bahre.“  
(Friedrich Schiller)

**Unsere Orgel -  
ein Geburtstagskind ist 70**

**Hören und Schauen -  
unsere Orgel aus der Nähe**

18. und 19. Dezember 2021  
Jeweils nach den Gottesdiensten

Lausche  
den Klängen  
der Orgel  
und den Worten  
unseres Pfarrers



Heiter besinnliche Charity-Lesung  
aus Texten von Werner Rohrhofer

## Humor vor Weihnachten

**Samstag 11. Dezember  
19:00 Uhr**

**Pfarrzentrum Linz-Ebelsberg**

Es lesen:  
Gerlinde und Werner Rohrhofer  
Günter Khinast und Heinz Preissegger

Eintritt:  
Freiwillige Spenden

Die Einnahmen kommen zur Gänze  
einem Sozialprojekt der Pfarre zugute.

Bitte beachten Sie die geltenden Corona-Regeln

Pfarre 4030 Linz-Ebelsberg, Fadingerplatz 7



# Aus und in unserer Pfarre wurden getauft

18.9. Marlene-Ina Öller  
3.10. Can Jan Wansch

9.10. Vincent Kiesenhofer



*Wir freuen uns über ihre Aufnahme in unsere Glaubensgemeinschaft und wünschen  
Gottes Segen für ihren Lebensweg!*

# Wir gedenken unserer Verstorbenen

6.9. Philipp Igelsböck, 78 J.,  
15.9. Ulrika Gangl, 89 J.,  
16.9. Wolfgang Hubner, 69 J.,  
19.9. Cäcilia Neumaier, 95 J.,  
25.9. Josefine Habenschuss, 95 J.,  
27.9. Erwin Hofmann, 82 J.,  
1.10. Paula Stenzel, 100 J.,  
4.10. Hermann Wögerbauer, 93 J.,

8.10. Helene Traudi Leitner, 75 J.,  
8.10. Stefan Hörmann, 27 J.,  
9.10. Hilda Reitetschläger, 87 J.,  
9.10. Adolf Madl, 83 J.,  
25.10. Günter Durringer, 79 J.,  
1.11. Adolf Pichler, 81 J.,  
5.11. Maria Wagner, 83 J.,  
+ Herzliche Anteilnahme den Angehörigen!





# Pfarrkalender

Alle Termine vorbehaltlich der aktuellen Covid-Maßnahmen

## Dezember

- Sa **4.12.** 18:00 Uhr Abendgottesdienst  
anschl. Pfarrversammlung
- So **5.12.** 9:00 Uhr Familiengottesdienst  
2. Advent
- Di **7.12.** 18:00 Uhr Rorate-Gottesdienst  
mit Sozialkreis
- Mi **8.12.** 9:00 Uhr Gottesdienst  
mit Imkern  
*Maria Empfängnis*
- Sa **11.12.** 18:00 Uhr Abendgottesdienst  
3. Advent und Aktion „Sei so frei“  
19:00 Uhr Adventlesung  
„Humor vor Weihnachten“
- So **12.12.** 9:00 Uhr Gottesdienst  
3. Advent und Aktion „Sei so frei“
- Sa **18.12.** 18:00 Uhr Abendgottesdienst  
4. Advent  
anschl. Orgelgeburtstagsfeier
- So **19.12.** 9:00 Uhr Gottesdienst  
4. Advent  
anschl. Orgelgeburtstagsfeier
- Fr **24.12.** 16:00 Uhr Kindermesse  
22:00 Uhr Christmette  
(Rhythmus-Chor)  
*Hl. Abend*
- Sa **25.12.** 9:00 Uhr Hochamt  
*Christtag*
- So **26.12.** 9:00 Uhr Gottesdienst  
*Stephanitag*
- Fr **31.12.** 17:00 Uhr  
Jahresschlussandacht

*Impressum:* Herausgeber und Redaktion: Pfarramt Linz-Ebelsberg,  
Fadingerplatz 7, 4030 Linz, Tel.: 0732 / 307634,  
www.dioezese-linz.at/ebelsberg; Kommunikationsorgan der  
Pfarre Ebelsberg; Gestaltung: Gerald Hochrinner, Linz;  
Druck: Druckerei Stiepel, Traun. DVR-Nr. 0029874 (150)



## Jänner

- Sa **1.1.** 9:00 Uhr Gottesdienst
  - So **2.1.** 9:00 Uhr Gottesdienst
- So. **2.1.** - Mi. **5.1.** Dreikönigsaktion  
(Bitte um gute Aufnahme)
- Do **6.1.** 9:00 Uhr  
*Hl. Drei Könige* Sternsingergottesdienst
  - Sa **8.1.** 18:00 Uhr Abendgottesdienst  
*Taufe Jesu*
  - So **9.1.** 9:00 Uhr Gottesdienst  
*Taufe Jesu*

## Februar

- Mi **2.2.** 18:00 Uhr Gottesdienst  
mit Kerzenweihe  
*Maria Lichtmess*
- Sa **5.2.** 18:00 Uhr Gottesdienst  
mit Blasiussegen
- So **6.2.** 9:00 Uhr Gottesdienst  
mit Blasiussegen
- Sa **19.2.** 18:00 Uhr Gottesdienst  
Anbetungstag der Pfarre
- So **20.2.** 9:00 Uhr Gottesdienst  
Anbetungstag der Pfarre

## März

- Mi **2.3.** 18:00 Uhr Gottesdienst  
mit Aschenkreuz  
*Aschermittwoch*
- Fr **4.3.** kfb-Weltgebetstag der Frauen
- Sa **19.3.** 18:00 Uhr Abendgottesdienst  
3. Fastensonntag  
anschließend Fastensuppenessen
- So **20.3.** 9:00 Uhr Gottesdienst  
3. Fastensonntag  
anschließend Fastensuppenessen

## Pfarrgemeinderatswahl 2022



Wahllokal im Pfarrzentrum

Wahlzeiten:

Samstag **19. März** von 17:00 bis 20:00 Uhr

Sonntag **20. März** von 8:00 bis 11:00 Uhr